

Über GEMMA



GEMMA ist ein europäisches Projekt, das zum Ziel hat, die unterschiedlichen Akteure auf dem Gebiet der geschlechtsspezifischen Migration zusammenzubringen: EntscheidungsträgerInnen, ForscherInnen, NGOs und die Medien. Da Migration und ihr geschlechtsspezifischer Aspekt eines der schwerwiegendsten globalen Themen unserer Zeit ist, bedarf es in Europa eines gründlicheren und intensiveren Dialogs dieser AkteurInnen, um die daraus erwachsenden komplexen Probleme zu lösen. GEMMA und die ProjektpartnerInnen wollen diesen multilateralen Dialog mittels einer Reihe von Angeboten für EntscheidungsträgerInnen, ForscherInnen, NGOs und die Medien unterstützen.

Dieses Jahr hat GEMMA zwei Workshops organisiert: das erste wurde am 27. Februar von der Middlesex University in London, das zweite am 18. März von der Ecole des Hautes Etudes in Paris veranstaltet. Beide hatten zum Ziel, einen Dialog zwischen ForscherInnen und NGOs zu initiieren und luden TeilnehmerInnen beider Gruppen ein. Die Ergebnisse und Empfehlungen dieser Diskussionen sind auf der [Projekt Website](#) nachzulesen.

Informationen über zukünftige Veranstaltungen und Aktionen, die für Sie von Interesse sind, erhalten Sie regelmäßig auf der GEMMA Website und wenn Sie auf <http://www.gemmaproject.eu> diesen Newsletter abonnieren.

GEMMA wird vom [Siebten](#) Rahmenprogramm der Europäischen Union unterstützt.



News

Nominierung von Kandidatinnen für den "Black European Leadership Award – BELA 2009"

In den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gibt es viele schwarze Europäerinnen in Führungspositionen, deren Arbeit und Erfolge jedoch kaum bekannt sind. Der [Black European Women's Council / BEWNET](#) wird im Oktober 2009 in Brüssel eine hochkarätige Gala zur Verleihung des „Black European Leadership Award (BELA 2009)“ an ausgewählte Persönlichkeiten veranstalten.



Nominierung von Kandidatinnen für das Buch "100 Black European Women in Leader- ship" (100 schwar- ze Europäerinnen in Führungsposi- tionen)

Im Rahmen dieses Projektes werden für ein Buch Daten über ausgewählte 100 schwarze Europäerinnen in Führungspositionen gesammelt. Damit sollen diese Frauen – in all ihrer Vielfalt – aufgrund ihrer Arbeit als Führungspersönlichkeiten und um die jüngere Generation zu ermutigen, noch weiter zu gehen, als Rollenvorbilder anerkannt werden. Eine internationale Jury wird die 100 schwarzen Europäerinnen auswählen, die in das Buch aufgenommen werden.



Verleihung der MiA Awards in Österreich

MiA wird als Anerkennung außergewöhnlicher Leistungen an in Österreich lebende Migrantinnen verliehen. Die Verleihung des MiA 2009 fand am Samstag, dem 7. März 2009 statt. Klicken Sie [hier](#), um das Video zu sehen. Die Preise haben eine öffentliche Diskussion über die „neuen“ Bestimmungen des österreichischen Fremdengesetzes ausgelöst. Etliche NGOs äußerten Kritik an dem Preis, da sie die Aufmerksamkeit von den echten Problemen von MigrantInnen ablenken würden.

Versammlung von mehr als 60 Fraue- norganisationen vor dem Pariser Stadtrat

Anlässlich des Internationalen Frauentages organisierte die Stadt Paris am Freitag, dem 13. und Samstag, dem 14. März 2009 eine große Versammlung von über 60 auf den Gebieten Wirtschaft, Kultur und Kunst tätigen feministischen und Frauenorganisationen vor dem Pariser Stadtrat, um auf den Kampf gegen Diskriminierung und Gewalt, die Förderung von Frauenrechten und die Gleichberechtigung von Mann und Frau aufmerksam zu machen. Auch viele Migrantinnenorganisationen nahmen aktiv an der Veranstaltung teil. GEMMA France war ebenfalls anwesend.

Jährliche Versam- mlung für die Rechte von Prosti- tuieren in Paris

Die Organisation „Rechte und Prostitution“ und die nationale Vereinigung von Organisationen zum Kampf gegen HIV hielten ihre jährliche Versammlung am Freitag, dem 20. März 2009 im Odeon Theater im Zentrum von Paris ab. In diesem Rahmen fanden auch ein Marsch für die Rechte von Prostituierten, eine Pressekonferenz und eine Kunstaussstellung sowie eine Reihe von Workshops über Themen wie die Gesundheit und die Rechte von Prostituierten statt. Die Gründung der Organisation STRASS, die sich für die Rechte von Prostituierten einsetzt, wurde bekannt gegeben.

Migrantinentref- fen in Budapest

Das erste Migrantinentreffen wurde am 8. November 2008 von der [Menedék Association](#) veranstaltet. Es bot in Ungarn lebenden Migrantinnen die Gelegenheit, sich mit den anderen über ihre persönliche Geschichte auszutauschen, über die Probleme des täglichen Lebens zu sprechen und eine Liste von Empfehlungen auszuarbeiten, um die Situation von MigrantInnen in Ungarn aufzuzeigen und zu verbessern.

Die Menedék Association hat bereits im Jahr 2006 die Bildung eines MigrantInnennetzwerks initiiert, der 22 Organisationen angehören, und 2009 mit den staatlichen Mitteln, die sie 2008 erhielt, verschiedenste Kurse organisiert (z.B. über Bürgerrechte, Medien, finanzielle Unterstützung, psychosoziale Themen), um die MigrantInnen zu befähigen, sich mehr am öffentlichen Leben zu beteiligen.



Veranstaltungen

Care + Migration: Internationale Konferenz 23. – 24. April 2009, Frankfurt a. M., Deutschland

Diese Konferenz bringt verschiedenste ExpertInnen auf dem Gebiet von Betreuung und Migration zusammen. Sie wurde von dem berühmten amerikanischen Autor Arlie Hochschild angeregt, der auch eine programmatische Rede halten wird.

Weitere Informationen über die Konferenz finden Sie [hier](#).

Konferenz “Who is responsible for the vulnerable intra-EU migrants and how does the current economic crisis affect them?” (Wer ist verantwortlich für den ungeschützten Status der in-neuropäischen MigrantInnen, und wie wirkt sich die momentane Wirtschaftskrise auf sie aus?) 12. Mai 2009, Brüssel, Belgien

Diese Konferenz ist die Schlußveranstaltung im Rahmen des EU-Projektes “One-stop mobility shops”. Dieses Projekt hat die Empfehlungen angenommen, die das European Citizen Action Service (ECAS) aufgrund des Jahres der Arbeitermobilität ausgearbeitet hat und ist sehr stark auf die Basisaktivitäten in vier europäischen Regionen angewiesen.

Weitere Informationen über das Programm finden Sie [hier](#).

Internationale Metropoliskonferenz über Migration und Mobilität 14. – 18. September 2009, Kopenhagen, Dänemark

Die nächste internationale Metropoliskonferenz „Migration und Mobilität: Nationale Antworten auf kulturelle Vielfalt“ findet vom 14. bis 18. September 2009 in Kopenhagen statt. Die Konferenz befaßt sich mit der Rolle der Politik im Hinblick auf die Folgen der Immigration und die Anwesenheit von Immigranten in verschiedenen Gesellschaften.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.metropolis2008.org/future-events/index.php>

Conference on Security, Insecurity and Migration in Europe (Konferenz über Sicherheit, Unsicherheit und Migration in Europa) 18. – 19. September 2009, Universität Leicester, UK

Das [IMEPO \(Hellenic Migration Policy Institute\)](#) (Hellenisches Institut für Migrationspolitik) und das [Department of Politics and International Relations at the University of Leicester](#) (Institut für Politik und internationale Beziehungen an der Universität Leicester) organisieren gemeinsam eine Konferenz über Sicherheit, Unsicherheit und Migration in Europa. Diese Konferenz befaßt sich mit den Problemen der Staaten aufgrund von illegaler Migration und der Notwendigkeit, die Grundrechte von Migranten zu schützen.

Abstracts (1 Seite) können bis 30. Mai 2009 an Dr. Gabriella Lazaridis eingesandt werden:

gl36@leicester.ac.uk

Weitere Informationen über die Konferenz erhalten Sie von Jane Russell:

jer13@leicester.ac.uk.

Moving Gender: Conflicts, Negotiations and Redefinitions (Geschlechtsspezifische Migration: Konflikte, Verhandlungen und Neudefinitionen) 30. September – 2. Oktober 2009, Paris, Frankreich

Diese Konferenz untersucht Themen, die sich mit dem Phänomen der starken Veränderung von Geschlechtermodellen befassen. Abstracts können bis 26. April 2009 an femmagh@gmail.com geschickt werden.

Unter dieser Adresse finden Sie auch weitere Informationen über die Veranstaltung.



EU Politik betreffend Gender und Migration

Moving Europe: EU Research on Migration and Policy Needs (Migration in Europa: EU-Forschung über Migration und Anforderungen an die Politik)

Dieser Bericht von Ann Singleton von der Universität Bristol ist eine kurze Beschreibung von EU-geförderten Projekten der letzten fünf Jahre auf dem Gebiet von Migration und Integration von Migranten, ihren wichtigsten Ergebnissen und ihrer richtungweisenden Bedeutung. Die Projekte befassen sich mit einer umfassenden Reihe von Themen und zeigen, dass Migration untrennbar mit sozialen, politischen und wirtschaftlichen Kernproblemen verbunden ist, z.B. Klimaveränderung, Wirtschaftswachstum, wirtschaftliche Instabilität, Arbeitsleben, Gemeinwohl, Gesundheit, Jugend, Alter, Geschlecht, Bildung, Beteiligung am politischen Leben, Einbeziehung in das gesellschaftliche Leben und sozialer Zusammenhalt.

Sie können diesen Bericht [hier](#) herunterladen.



Zehn Jahre österreichisches Gewaltschutzgesetz

Das österreichische Bundeskanzleramt – Bundesministerium für Frauen und Öffentlichen Dienst hat den Kongressband über die internationale Konferenz „Stop Domestic Violence against Women“ herausgegeben. Die Konferenz wurde zur Feier der ersten zehn Jahre Gewaltschutzgesetz in Österreich vom 5. – 7. November 2007 in Wien und St. Pölten veranstaltet.

Der Kongressband kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Forschung über Gender und Migration

Ausgewählte Publikationen

“Female Migrants – the New Nomads in Old Europe. The gender specific dimensions of migration” (Migrantinnen – die neuen Nomaden im alten Europa.

Die geschlechtsspezifischen Dimensionen der Migration)

Der Bericht stützt sich auf Daten, die in 101 Interviews erhoben wurden und befaßt sich mit den Erfahrungen von Migrantinnen auf dem illegalen und dem legalen Arbeitsmarkt in den Gastgeberländern. Die Ergebnisse zeigen auf, dass Frauen nun vermehrt alleine auswandern, aber auch häufig als Familienoberhaupt. Dies ist einer der sechs thematischen Berichte des 6. FP Projekts “[Undocumented Worker Transitions / UWT](#)” (“Übergänge undokumentierter Arbeiter/innen“), das von März 2007 bis Februar 2009 in sieben EU-Mitgliedsstaaten durchgeführt wurde: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Italien, Österreich, Spanien und dem Vereinigten Königreich.

Der Bericht kann [hier](#) heruntergeladen werden.



Femmes exilées politiques
Ed. Eliane Gubin, Valérie Piette.
176 pages
Bruxelles: Les éditions de
l'université de Bruxelles.

Die elf Beiträge in diesem Buch unterstreichen, wie dringend notwendig es ist, die Geschichte von Menschen, die aus politischen Gründen des Landes verwiesen wurden, an die Öffentlichkeit zu bringen und sie aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive zu untersuchen. Es zeigt eine Methode auf, mit der man den Prozess der politischen Verbannung neu beleuchten kann.

Weitere Informationen über das (französische) Buch finden Sie [hier](#).



Die Finanzkrise aus geschlechtsspezifischer Sicht

Der [ILO report on Global Employment Trends](#) (ILO-Bericht über globale Beschäftigungstrends) ist im Januar 2009 erschienen. Er weist darauf hin, dass sich die globale Finanzkrise in den meisten Regionen der Welt voraussichtlich auf Frauen schlimmer auswirken wird als auf Männer. Frauen werden doppelt unter der Krise zu leiden haben: als Frauen und als Migrantinnen. Frauen sind doppelt ungeschützt.

Weitere Informationen und der Bericht selbst können [hier](#) heruntergeladen werden.

Angemessene Arbeit für Hausangestellte

Eine Sonderausgabe der Zeitschrift Labour Education mit dem Titel "Decent Work for Domestic Workers" („Angemessene Arbeit für Hausangestellte“) wurde vom [Bureau for Workers' Activities](#) (ACTRAV) der [International Labour Organization](#) herausgegeben. Sie enthält einen Abschnitt über die Realität von Hausarbeit und einen Artikel über MigrantInnen, die als Hausangestellte arbeiten sowie Informationen über die Internationale Arbeitskonferenz 2010 und einen Abschnitt über Kinderarbeit und Artikel über Hausangestellte in Lateinamerika, Asien und Jordanien.

Das Dokument kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund – ein blinder Fleck in der Chancengleichheitspolitik Deutschlands?

Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern hat die Chancengleichheitspolitik in Deutschland von Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund bisher kaum Notiz genommen. Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) hat dieses Thema erstmals systematisch untersucht und diskutiert. Die Ergebnisse sowie zusätzliche wissenschaftliche Beiträge und Aussagen wurden in der Broschüre „Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund“ veröffentlicht.

Das Dokument kann [hier](#) heruntergeladen werden.



Ausgewählte laufende Projekte

PreQual STEPS: Interkulturelle Qualifikation von Migrantinnen im Gesundheits- und Betreuungssektor (ein Leonardo-Projekt, Dauer: November 2007 bis Oktober 2009)

In ganz Europa haben Migrantinnen mit strukturellen Barrieren und starker Benachteiligung auf dem Arbeitsmarkt zu kämpfen, besonders im Hinblick auf den Zugang zum qualifizierten Arbeitsmarkt. Das hat zur Folge, dass sich Migrantinnen gezwungenermaßen in einem äußerst segmentierten Arbeitsmarkt bewegen, der sie aus zahlreichen Sektoren ausschließt, und dass sie in ganz bestimmte Berufszweige geschleust werden, wo sie z.B. als Bauarbeiterin, Hausangestellte, Dienstboten, Sexarbeiterin und Pflegerin tätig sind. Das Projekt PreQual STEPS hat zum Ziel, dieses Problem durch die Implementierung der Qualifikationsmaßnahmen in den Partnerländern, die eine Lücke im Ausbildungssystem schließen soll, zu lösen.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf der [Projekt Website](#).

Gender und Migration und die Zivilgesellschaft

Wissenschaftlerinnen überlegen sich eine Lösung für die Krise

Die NGO [European Platform of Women Scientists](#) (EPWS), der in ganz Europa über 12000 Forscherinnen aller Fachrichtungen angehören, ist im März 2009 in Brüssel zusammengetreten, um die geschlechtsspezifischen Aspekte der Finanzkrise zu analysieren. Die wichtigste Erkenntnis dieser Konferenz ist, dass die gegenwärtige Krise als Möglichkeit verstanden werden muss, die Wirtschaft auf eine Art und Weise „neu wachsen“ zu lassen, die Chancengleichheit und soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit gewährleistet. Lesen Sie mehr über dieses Thema im [EPWS Newsletter](#).

Asylsuchende Frauen, denen von Asylum Aid geholfen wird

[Asylum Aid](#), eine NGO im Vereinigten Königreich, hat den Bericht "[Relocation, relocation](#)" von Claire Bennett veröffentlicht. Da Frauen eher seltener wegen staatlicher Verfolgung um Asyl ansuchen als Männer, sind Frauen unverhältnismäßig oft vom Prinzip der Rückführung in ihr Ursprungsland betroffen. Der Forschungsbericht diskutiert die rechtliche Anwendung interner Umsiedlung und stellt die Angemessenheit dieses Prinzips für asylsuchende Frauen, die geschlechtsspezifische Verfolgung erfahren haben, in Frage.



Published by the GEMMA Consortium. Edited by the Hungarian Science and Technology Foundation. GEMMA is supported by the Seventh Framework Programme of the European Union

